

Fach	Chemie
Abschlussgrad	Bachelor of Science
Hochschule	Universität Bonn
Datum der Akkreditierung	19.11.2007
Dauer der Akkreditierung	30.09.2013
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2007/2008
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
Kontakt	Prof. Dr. Johannes Beck Tel.: 0228-73 3114 j.beck@uni-bonn.de
Auflagen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Der Studienplan muss hinsichtlich der inhomogenen Verteilung der Credits überarbeitet werden, wobei eine Harmonisierung in der Bewertung des studentischen Arbeitsaufwands auch in den Nebenfächern anzustreben ist. 2. Für die Vergabe der Plätze in den Wahlpflichtblöcken muss ein transparentes und funktionsfähiges Verteilungsverfahren eingeführt werden. 3. Für die Anfertigung einer experimentellen Bachelor-Arbeit im Fach Biochemie muss ein Grundpraktikum in diesem Bereich vorausgesetzt werden.
Auflagen erfüllt?	Die Auflagen wurden umgesetzt.
Profil des Studiengangs	<p>Der Bachelor Studiengang Chemie hat eine Regelstudienzeit von 6 Semestern, in denen 180 Credits erworben werden. Der Studiengang ist insgesamt breit angelegt. Er vermittelt die vier Hauptdisziplinen organische, anorganische, physikalische und theoretische Chemie, ergänzt um mathematisches und physikalisches Grundlagenwissen. Die Studierenden erwerben Kompetenzen in der Synthese und Analyse chemischer Stoffe sowie mit ihrem fachgerechten Umgang. Darüber hinaus sollen sie durch geeignete Lehr- und Prüfungsformen soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit erwerben, aber auch Kenntnisse der Labor- und Chemikaliensicherheit und den Umgang mit moderner Informationstechnologie. Die Studierenden können in einem Bereich ihre Interessen vertiefen und werden darin an die wissenschaftliche Forschung herangeführt. Kennzeichnend für das Bachelor-Studium ist der hohe Anteil der praxisorientierten Lehrveranstaltungen (Laborpraktika).</p> <p>In den ersten vier Semestern absolvieren die Studierenden die Module Anorganische und Analytische Chemie, Organische Chemie,</p>

Zusammenfassende Bewertung

Physikalische Chemie sowie eine Einführung in die Theoretische Chemie. Daneben erwerben sie grundlegende Kenntnisse in den Bereichen Mathematik, Physik, Toxikologie und Rechtskunde. Im dritten Studienjahr vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse in der Anorganischen, Organischen und Theoretischen Chemie und erhalten eine Einführung in die Biochemie. In einem 24 Credits umfassenden Wahlpflichtbereich können die Studierenden eigene Interessen verfolgen. 12 Credits müssen in einem fachgebundenen Wahlpflichtbereich absolviert werden, in dem die Studierenden an das wissenschaftliche Arbeiten herangeführt werden. Die Bachelor-Arbeit (12 Credits) sollte möglichst aus diesem Bereich heraus entstehen. Weitere 12 Credits müssen aus einem fächerübergreifenden Wahlangebot belegt werden.

Neben der allgemeinen Studienberatung bietet die Fachgruppe Chemie eine Studienfachberatung durch benannte Vertreter der einzelnen Institute an. Vor Studienbeginn wird eine mehrtägige Einführungsveranstaltung angeboten, die von der Fachschaft organisiert wird.

Die Gutachter haben insgesamt einen positiven Eindruck von Konzept, Curriculum und Rahmenbedingungen des Studienganges. Der Studiengang ist durchaus überzeugend strukturiert und weist curricular-inhaltlich keine Defizite auf. Positiv hervorzuheben sind ihrer Ansicht nach die gelungene Schwerpunktssetzung und die vielfältigen Beratungsangebote. Mit der verfügbaren Sach- und Personalausstattung sollte der Studiengang mit hoher Qualität realisierbar sein.

Der Studiengang ist geprägt durch das Angebot eines traditionell orientierten Grundlagenstudiums mit einer ergänzenden standorttypischen Berücksichtigung theoretischer Aspekte der Physikalischen Chemie sowie einer Einführung in die Biochemie. Der fachgebundene Wahlpflichtbereich erlaubt eine gute Profilbildung entsprechend der Forschungsausrichtung der Fachgruppe. Positiv zu vermerken ist, dass der praktischen Laborausstattung ein fachtypisch hoher Stellenwert eingeräumt wird, was für einen berufsqualifizierenden Erwerb der Fähigkeit zu eigenständiger experimenteller Forschungstätigkeit unerlässlich ist.

Nach Ansicht der Gutachter ist das Curriculum weitgehend konventionell aufgebaut, mit ausgewogener Verteilung zwischen chemischen Kernfächern und den Nebenfächern. In der chemischen Pflichtausbildung bilden die anorganisch-analytischen Module mit eher traditionell geprägten Inhalten einen Schwerpunkt.

Die Bemessung der studentischen Arbeitsbelastung unterliegt starken Schwankungen und wird in vielen Modulen unterschätzt. Hier sehen die Gutachter noch Optimierungsbedarf.

Der freie Wahlpflichtbereich soll es den Studierenden ermöglichen, ein persönlich geprägtes Studienprofil zu entwickeln.

Der Studiengang erscheint – trotz Verbesserungsbedarf an einzelnen Stellen – besonders auf Grund der gut durchorganisierten Studienverlaufsstruktur gut studierbar.

Mitglieder der Gutachtergruppe

Prof. Dr. W.-D. Fessner, Technische Universität Darmstadt, Fachbereich Chemie

Prof. Dr. Uwe-G. Maier, Philipps-Universität Marburg, Fachbereich Biologie

Prof. Dr. Jürgen Markl, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Fachbereich Biologie

Verfahrensnummer AQAS

Prof. Dr. Jürgen Schmelzer, Hochschule für Technik und Wirtschaft
Dresden, Fachbereich Maschinenbau / Verfahrenstechnik

Dr. Martin Schleef, PlasmidFactoryGmbH & Co. KG, Bielefeld (Vertreter
der Berufspraxis)

Christian Hof, Universität Kopenhagen (Vertreter der Studierenden)

20117